



# Handballkreis Bielefeld-Herford e.V.

Mitglied im Handballverband Westfalen e.V.

## Bericht zum Kreisjugendtag 2018

## JA-Vorsitzender

Patrick Puls

September 2018

Liebe Handballerinnen und Handballer,

erneut sind drei Jahre vergangen und eine Amtsperiode endet. Insofern ist es wieder an der Zeit, unsere gemeinsame Arbeit für die Handballjugend unseres Handballkreises mit einem Bericht zu reflektieren.

Vielleicht geht es euch auch so: Für mich jedenfalls ist die Zeit seit dem letzten Kreisjugendtag im November 2015 wieder einmal sehr schnell vergangen.

Bereits vor drei Jahren habe ich euch von sinkenden Mannschaftszahlen berichtet, die nach dem Höhepunkt zur Saison 2008/09 mit 216 Mannschaften im Sturzflug auf 162 schmolzen. War es wirklich das Wintermärchen 2007, das zu dem Hoch geführt hat, kann man für die kommende WM im Jahr 2019 ja doppelt die Daumen drücken, denn dieser Rückgang hat sich – wenn auch in geringerem Umfang – leider in den letzten drei Jahren fortgesetzt. Ohne Berücksichtigung möglicher folgender Mannschaftsrückzüge haben wir allerdings für diese Saison seit eben diesem Jahr 2008 erstmals wieder ein leichtes Plus zu verzeichnen. Sofern die Mannschaftsabmeldungen sich annähernd auf dem Niveau der letzten Jahre bewegen, kann es sogar bei einem Plus bleiben. Dass dabei die Zahlen in der Altersklasse der E-Jugend einigermaßen stabil sind und sogar weiterhin leichte Zuwächse ausweisen, bleibt der positive Eindruck der aktuellen Statistik. Daher ist es richtig und wichtig, hier weiter in den Vereinen die notwendige Basisarbeit zu betreiben und das Engagement zu investieren – dafür danke ich euch!

Und nach wie vor nehme ich wahr, dass wir gerade im Kinderhandball stark sind – aber auch bleiben müssen! Gerne wiederhole ich mich, wenn ich erneut herausstelle, dass wir in der Umsetzung und auch Anpassung von Rahmentrainingskonzeptionen und ganzheitlicher Ausbildung nach wie vor vorweg gehen und vor- und weiterdenken. An dieser Stelle bedanke ich mich gerne bei unserem unermüdlichen Lehrwart Olaf Grintz, aber auch bei den vielen aktiven Vereinsvertreterinnen und Vertretern im Kinderhandball. Das Instrument der altersklassenbezogenen Staffeltage ist eine Erfolgsgeschichte, die den gemeinsamen Austausch und die Weiterentwicklung über das normale Maß hinaus fördert. So haben die Mannschaftsverantwortlichen der E-Jugend-Sonderstaffel sich in diesem Jahr dafür ausgesprochen, den Koordinationswettkampf auch auf diese Altersklasse zu erweitern und den Spielbetrieb damit aktiv mitgestaltet. Erstmals haben wir in diesem Jahr auch einen Praxisteil integriert und den Staffeltag damit quasi von einer Besprechung zu einer Fortbildung weiterentwickelt. Damit wir hier Quantität und Qualität zumindest halten können, würde ich mir wünschen, den „Minibereich“ noch besser zu vernetzen und auch kreisseitig wieder mehr begleiten zu können.

Dass ein geregelter Spielbetrieb aber auch nicht nur mit Spielerinnen und Spielern in Mannschaften funktioniert, wird auch mehr und mehr deutlich. Das Ehrenamt ist und bleibt das Fundament funktionierender Vereinsstrukturen. Ein erwünschter Zuwachs an Mannschaftszahlen bedarf ebenso einer funktionierenden Vereinsinfrastruktur mit ausreichenden Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer und vielen helfenden Händen. Und ohne Schiedsrichter lässt sich auch kein Spielbetrieb bestreiten. Auch hier ist

unser ganzheitlicher Ansatz in der Ausbildung von Juniortrainerinnen und –trainern und EDis etabliert und trägt Früchte.

Die Früchte unseres aktiven und gut organisierten Lehrwesens ernten wir auch mit unseren Auswahlmannschaften. Mit Unterstützung aus den Reihen der Vereine konnten wir unsere Fördertrainingszeiten ausweiten und unseren Jugendlichen ein breiteres vereinsübergreifendes und zusätzliches Trainingsangebot unterbreiten. Die Ergebnisse der letzten Jahre lassen sich nicht nur sehen, sondern sind spitze in Westfalen. Unsere Mädels (Jahrgänge 2002, 2003, 2004) sind seit 2016 drei Mal in Folge Westfalenpokalsiegerinnen geworden und stellten in den letzten beiden Jahren sogar die beste Spielerin des Turniers. Die 2003er und 2004er-Mädels waren auch jeweils im Jahr vor dem Westfalenpokal bereits beste Mannschaft des damaligen Bezirks. Und in der abgelaufenen Saison stellten wir neben den 2004er-Westfalenpokalsiegerinnen auch mit unserer 2005er-Auswahl die beste Mannschaft im Handballverband. Neben diesen großen Erfolgen der Mädchen hatten es die Jungs natürlich schwer, aber auch hier gab es viele Endspieleteilnahmen und ordentliche Platzierungen in OWL und Westfalen. Mit dem von unserem Kreis ausgehenden und durch den Jugendausschuss und das erweiterte Präsidium des Handballverbandes genehmigten Antrag, Spielerinnen und Spieler die Möglichkeit zu geben, für die Auswahlmannschaft ihres Heimatkreises weiter zuzuspielen, obwohl sie im Verein eines anderen Kreises spielen, haben wir wieder einmal Pionierarbeit geleistet. Mein ausdrücklicher Dank geht neben Lehrwart Olaf Grintz und unserer Koordinatorin Barbara Förster-Grintz insbesondere auch an alle Auswahltrainerinnen und Auswahltrainer, die sich auch diesem erhöhten aber eben fruchtbaren Zeitaufwand stellen.

Zur leistungsgerechten Weiterentwicklung unserer Jugendlichen gehört auch ein entsprechend breit aufgestelltes Leistungsangebot im Spielbetrieb. Leistungsorientierte Mannschaften versuchen den Sprung in die überkreislichen Spielklassen des Handballverbandes. Jede Mannschaft im HV-Spielbetrieb fehlt im Kreis und bei ohnehin sinkenden Gesamtzahlen gestalten sich leistungshomogene Einteilungen immer schwieriger. Aus unserer langjährigen guten Kooperation mit dem Kreis Gütersloh und der Entwicklungen im Erwachsenenbereich nach Auflösung der Bezirke sind zur Saison 2016/2017 erstmalig gemeinsame Leistungsklassen entstanden. In der Saison 2017/2018 beteiligte sich dann bei der männlichen A-Jugend auch der Kreis Minden-Lübbecke an dem gemeinsamen Spielbetrieb. Allen teilnehmenden Kreisen wurde nun die Möglichkeit eröffnet, leistungsgerechte Spielklassen zusammenzustellen. Die Mannschaften, die nicht im HV spielen, können neue Gegner kennenlernen. Zur neuen Saison hat sich der Handballkreis Minden-Lübbecke nach den ersten Erfahrungen nun komplett diesem Modell angeschlossen und gemeinsam wurde beschlossen, das System auf die Altersklasse der C-Jugend auszuweiten. Gerade hier hat es zuletzt auch in unserem Kreisspielbetrieb keine 2-Leistungsebenen mehr geben können und nur eine verbleibende Spielklasse führte zu große Leistungsunterschiede zu Tage. Den kompletten Schritt, nach Einführung einer gemeinsamen C-Jugend-Leistungsklasse auch die anderen C-Jugendmannschaften in Kooperationsligen zusammen spielen zu lassen, ist die Mehrheit unserer Vereine leider noch nicht gefolgt. Dies hatte zur Folge, dass unsere weibliche C-Jugend nun alleine mit sieben Mannschaften nur 12 Saisonspiele je Team bestreitet. Lasst uns gemeinsam schauen, wie wir den Weg des Kooperationsgedankens proaktiv weitergehen und gestalten können.

Ein gemeinsamer Weg endet heute formell mit diesem Kreisjugendtag. Nach 16 Jahren als Mädchenwart wird sich Christian Noske, wie angekündigt, nicht erneut zur Wahl stellen. Nachdem er zuvor bereits sein Engagement im Jugendausschuss und als Auswahltrainer des Handballkreises begann, verbindet mich über diesen vielen Jahre die gemeinsame Arbeit mit ihm. Im Jahr 2003 war Christian maßgeblich beteiligt an der erstmaligen Kooperation mit dem Kreis Gütersloh, als wir in der weiblichen A-Jugend nicht mehr dauerhaft „Dreierunden“ spielen wollten. Diese vielen gemeinsamen Jahre waren geprägt von einer sehr vertrauensvollen, freundschaftlichen, produktiven und angenehmen, sehr engen Zusammenarbeit. Dafür danke ich ihm vom ganzen Herzen.

Mit Achim Szych ist ein weiteres Urgestein in diesem Sommer aus beruflichen Gründen aus dem Jugendausschuss ausgeschieden. Achims Hingabe für „seine“ E-Jugendlichen und

Minis war unübertrefflich, stets authentisch und mit richtig viel Herzblut versehen. Auch ihm danke ich ausdrücklich für dieses großartige Engagement.

Auf dem letzten Kreistag habe ich zusätzlich das Amt als Leiter Spieltechnik übernommen und damit bei auch sinkenden Mannschaftszahlen im Erwachsenenspielbetrieb die beiden Bereiche planerisch zusammengeführt. Auch in der Staffelleitung haben wir mit Andreas Tesch jemanden, der in beiden Bereichen aktiv ist und damit die Abwicklung des Spielbetriebs aus beiden Perspektiven sieht. Es zeigte aber vor allem auch, dass die Strukturen des Jugendausschusses in Takt und die Zusammenarbeit und die Aufgabenverteilung funktionieren. Patrick Blase, der 2012 als Jugendsprecher begann, 2015 zum Jungenwart gewählt wurde und sich nun auch der erneuten Wiederwahl stellt, konnte und wollte im Laufe der nun auslaufenden Amtsperiode bereits mehr Verantwortung übernehmen. Im eingespielten Team des Jugendausschusses konnten wir wieder gemeinsam mit den Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertretern viel bewegen.

Als ich im Frühjahr gefragt wurde, das Amt des Vizepräsidenten Jugend im Handballverband zu übernehmen, war für mich nach all der Erfahrung im Zusammenspiel der Kreise und des HV wichtig, die Jugendarbeit ganzheitlich zu sehen. Ohne Basis keine Spitze – und daher habe ich mich bewusst dazu entschieden, diese Position nur zu übernehmen ohne dabei den Kontakt zur Basis zu verlieren und damit beide Richtungen in Einklang zu bringen. Auch das funktioniert nur mit einem guten Team im Rücken.

Aufgrund der guten und konstruktiven Zusammenarbeit und Unterstützung haben wir im Kreis aus meiner Sicht alles andere als Stillstand und entwickeln uns bei sich ändernden und teils schwierigen Rahmenbedingungen trotzdem ständig weiter. Hierfür bedanke ich mich bei allen Vereinsvertreterinnen und -Vereinsvertretern, den Mitgliedern des Jugendausschusses sowie des erweiterten und des geschäftsführenden Vorstands.

Euer

